

**II-444 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 329 /J

1991-01-17

A N F R A G E

der Abgeordneten Dipl.-Ing. Dr. Pawkowicz, Dr. Gugerbauer, Gratzer, Moser, Mag. Schreiner, Dr. Frischenschlager, Dr. Partik-Pabé an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr betreffend Lärmschutzmaßnahmen der Donauländebahn

Seit nunmehr etwa zwölf Jahren wird seitens der Bezirksvertretung Favoriten ein angemessener Lärmschutz für die Donauländebahn verlangt, da diese auch nach Zugeständnis der ÖBB im "dichtverbauten Bereich im Vorderfeld liege".

Überdies ist den Wohnungseigentümern verschiedener Siedlungsgebiete, insbesonders der Alpenlandsiedlung zuzugestehen, daß bei Baubeginn die Gleisanlagen der Donauländebahn unterbrochen waren und es nicht anzunehmen gewesen ist, daß dieser Streckenabschnitt wieder befahren wird, womit die Siedlungsanlagen vor einem Bahnbetrieb existiert haben.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr die nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Wann wird eine funktionierende Lärmschutzwand (im Gegensatz zu bisherigen völlig unzureichenden Provisorien mit Versuchs-Schutzwänden der ÖBB) aufgestellt?
- 2) Welche technischen Maßnahmen vor allem im Bereich der Gleisanlagen (Gleisanlagenunterbau) können sofort vorgenommen werden um die Lärmbelästigung zu reduzieren?

3) Ist es möglich, die Geschwindigkeit des Zugverkehrs im verbauten Gebiet zu reduzieren bzw. die akustische Signalgebung der Züge (Pfeifsignale, die offensichtlich sehr unterschiedlich seitens der Zugführer in Anspruch genommen werden) ohne betriebstechnische Beeinträchtigungen zu minimieren?